

Vorbemerkung

Anfangs 2001, im Zusammenhang mit der Planung des UBS Gebäudes am Picassoplatz, fragte sich Roland Lindner als beauftragter Architekt, wieso in der Dufourstrasse nicht ein öffentliches Parking erstellt werden könnte. Einerseits verfügt die vorgesehene Zufahrt zu dem erwähnten Gebäude über erhebliche Auslastungsreserven, andererseits besteht offensichtlich ein starkes öffentliches Interesse an einem Parking im Raum Aeschen. Diese Idee wurde seinerzeit von Klaus Schuldt, Dorenbach Architekten, aufgenommen und in den Folgejahren in Abstimmung mit der zuständigen Behörde weiterentwickelt. Der Interpellant Roland Lindner verfolgt keinerlei persönliche oder finanzielle Interessen weder am Projekt "Picassoparking" noch am Projekt "Kunstmuseumsparking". Als Mitglied der BRK bittet er jedoch die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

Sachverhalt

Mit dem Ratschlag "Innenstadt-Qualität im Zentrum" hat der Grosse Rat am 16. April 2008 die Finanzierung zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes genehmigt, welches unter anderem ein neues Verkehrsregime Innenstadt vorsieht. Ebenso nimmt der Ratschlag Bezug auf die von Seiten des Gewerbes geforderten zusätzlichen Parkiermöglichkeiten in der Innenstadt. Es ist unbestritten, das vor allem im Raum Aeschen Bedarf nach einem öffentlichen Parking besteht. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, sind in den letzten Jahren von privater Seite drei verschiedene Parkingprojekte unter dem St. Alban Graben (Kunstmuseum), der Dufourstrasse (Picasso) und dem Aeschenplatz erarbeitet worden. Anfangs 2007 hat der Regierungsrat diese Projekte durch eine neutrale Firma beurteilen lassen. Aufgrund der Berichte der Firma SNZ beantragte das Baudepartement dem Regierungsrat das Parking "Picasso" weiter zu verfolgen, das bei der Nutzwertanalyse am besten abschnitt und die höchste Wirtschaftlichkeit erreichte. Am 23. Dezember 2008 entschied der Regierungsrat, das Parking "Picasso" mit 314 Parkplätzen dem Projekt Kunstmuseum vorzuziehen. Im Februar 2009 wurde dieser Entscheid durch Regierungsrat Hans Peter Wessels der Projektverfasserin eröffnet. Im Mai 2009 erklärte der neue Baudirektor, die Regierung habe den Variantenentscheid vom Dezember 2008 zu Gunsten des Picasso-Parkings zurückgenommen. Der Grund für die Rücknahme liege darin, dass Auswirkungen vom geplanten Erweiterungsbau des Kunstmuseums zu erwarten seien. Im Mai 2010 teilte der Regierungsrat der Öffentlichkeit mit, er wolle nun im Raum Aeschen nicht mehr das Projekt "Picasso", sondern das Parkhausprojekt "Kunstmuseum" weiterverfolgen. Das Parkhaus "Kunstmuseum" sei nach einer neuen Evaluationsstudie der Firma SNZ dem Parking "Picasso" unter der Dufourstrasse vorzuziehen. In der SNZ-Studie seien die Auswirkungen auf Verkehr und Städtebau, die Attraktivität der Parkhäuser und deren Wirtschaftlichkeit überprüft worden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Der Regierungsrat hat das Projekt Picasso fallen gelassen und sich für das Parkhausprojekt Kunstmuseum entschieden. Handelt es sich um einen endgültigen Entscheid des Regierungsrates und welches ist dessen genauer Inhalt? Wie begründet der Regierungsrat seine Kehrtwendung?
2. Ist es richtig, dass sich die Promotoren des nicht berücksichtigten Projektes gerichtlich zur Wehr setzen? Wenn ja, wie ist der Stand des Verfahrens, welches sind die erhobenen Vorwürfe und wie stellt sich der Regierungsrat zu diesen?
3. Der im Frühjahr 2009 aufgelegte Bebauungsplan umfasst einen Perimeter, der beide Parkhausstandorte und -projekte zulassen würde. Gedenkt der Regierungsrat, den Bebauungsplan aufgrund seines Entscheides beschränkt auf den Perimeter des Parkhausprojektes Kunstmuseum neu aufzulegen? Wenn nein, gibt er dem Grossen Rat Gelegenheit, auch den nicht berücksichtigten Standort Dufourstrasse mit dem zugehörigen Projekt Picasso inhaltlich zu beurteilen? Was gedenkt der Regierungsrat gerade auch im Hinblick auf die zügige Realisierung eines Parkhauses im Bereich Aeschen zu unternehmen, falls der Grosse Rat dem nicht berücksichtigten und vom Regierungsrat verworfenen Standort Dufourstrasse (Picassoparking) den Vorzug geben möchte?

Roland Lindner